



Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences



Bienvenida a la Universidad de Buenos Aires

AUTORIN: LENA KEMPF

FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR + BAUWESEN , STUDIENGANG: E2D

Kommen und Gehen

Vorbereitung

Den Abschluss einer Auslandskrankenversicherung nachzuweisen, war an meiner Universität Pflicht. Außerdem sollte man sollte sich um die Beantragung einer guten Kreditkarte bemühen. Das Visa-Verfahren war zu der Zeit meines Aufenthalts so geregelt, dass man bei der Einreise ein dreimonatiges Tourist*innenvisum erhielt und sich im Laufe seines Aufenthalts durch den leider sehr undurchsichtigen und aufwändigen Visaprozess kämpfte. Hierfür sollte man sehr viel Zeit und Geduld mitbringen.

Anreise

Die Lufthansa bietet Direktflüge von Frankfurt am Main nach Buenos Aires an. Da für die Einreise ein Rückflug nachgewiesen werden muss, buchte ich diesen direkt mit. Da ich zu jenem Zeitpunkt allerdings nicht wusste, ob ich meine Rückreise noch einmal verschieben wollen würde, entschied ich mich (gegen recht geringen Aufpreis) für einen umbuchbaren Rückflug. Kommiliton*innen, die Hin- und Rückflug getrennt buchten zahlten teilweise deutlich mehr.

Verkehrsanbindung

Vom internationalen Flughafen Ezeiza reist man mit Taxi, Uber oder Shuttlebus an. In Buenos Aires selbst kauft man einem Kiosk oder einer Bahnstation eine sogenannte *SUBE* Karte, auf die man Geld laden und die man in allen öffentlichen Verkehrsmitteln einsetzen kann. Mit der App *Cómo Ilego* findet man Verbindungen heraus. Es gibt ein meist äußerst gut funktionierendes Busnetz. Dessen Nutzung erfordert allerdings einige Übung, da es oftmals keine Haltestellen und zudem keine Fahrpläne gibt. Es kann einem also durchaus passieren, dass man eine Stunde auf eine bestimmte Linie wartet und dann direkt hintereinander drei Busse dieser Nummer ankommen. Eine Fahrt wird je nach Länge der zurückgelegten Strecke in verschiedenen Preisstufen abgerechnet, ist aber vergleichsweise günstig. Mit der *SUBE* Karte kann man zudem die U-Bahn und die Nahverkehrszüge, die beispielsweise nach Tigre verkehren, nutzen. Reist man innerhalb des Landes gibt es Billigfluglinien, die günstige Tickets anbieten. Viel weiter verbreitet unter Einheimischen ist das Reisen in sogenannten *Micros*. Diese Fernbusse kann man mit allen möglichen Services und Standards buchen, sodass das Reisen meist sehr komfortabel ist.



Busse, die in der Stadt verkehren, heißen *Colectivos* und Fernbusse *Micros*



Avenida 9 Julio

Leben in Buenos Aires

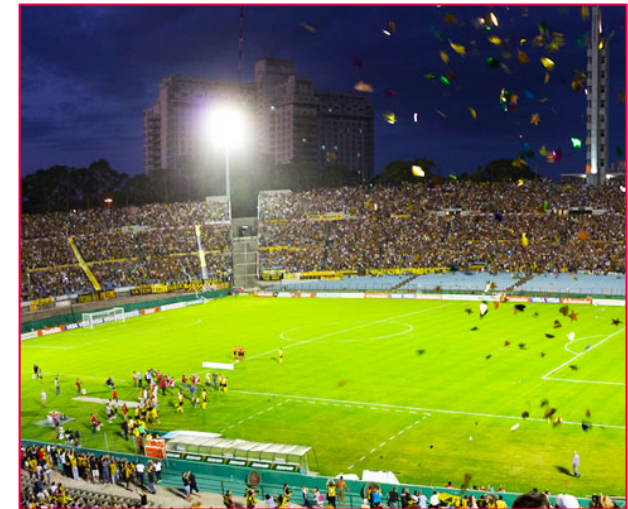
Die Stadt Buenos Aires, in deren Metropolregion 13 Millionen Menschen leben, liegt nicht wie man fälschlicherweise vermuten könnte am Atlantik, sondern an der Mündung des süßwasserführenden Rio de la Plata. Buenos Aires besteht aus 48 Stadtteilen, die wiederum diverse Stadtteilbezeichnungen innehaben. Aufgrund der unglaublichen Größe der Metropole lohnt es sich, diese genauer zu erfragen. Die Region befindet sich in der

subtropischen Klimazone auf der anderen Seite des Äquators, weswegen im Januar die höchsten und im Juli die niedrigsten Temperaturen erreicht werden. Dies einzukalkulieren ist vor allen Dingen im Hinblick auf das Einpacken von Kleidung sinnvoll. Die meisten Austauschstudierenden unterschätzten die niedrigen Temperaturen vor allen Dingen im Winter und im Hinblick darauf, dass in den Gebäuden oftmals keine Möglichkeit besteht, angemessen zu heizen.

Außerdem gibt es in Argentinien alle erdenklichen Klimazonen (Tropisch schwülwarm in Misiones bis eisig kalt in Patagonien) und da Kleidung kaufen vor Ort oftmals sehr teuer sein kann, empfiehlt es sich, für alle Eventualitäten gewappnet zu sein. Buenos Aires selbst ist ein einziges, faszinierendes Chaos, das nie ruht. Zu Beginn ist es ganz normal, dass man sich als Europäer*in leicht überfordert fühlt. Es ist wichtig sich ein wenig Zeit zu nehmen, um sich an das Tempo der Metropole zu gewöhnen. Einige Wochen vor Beginn des offiziellen Semesterstarts anzureisen wurde mir daher auch seitens der Gastuniversität empfohlen. Prinzipiell - und das ist leichter gesagt als getan - sollte man lernen, eine gewisse Gelassenheit an den Tag zu legen. Die meisten Dinge in Südamerika, Deadlines hin oder her, funktionieren nicht wie geplant. Wenn man den Dingen seinen Lauf lässt, wird man allerdings meistens positiv überrascht. Sich über Verspätungen, Unzuverlässigkeit oder Misserfolge zu ärgern, kostet einen nur unglaublich viel Zeit und Kraft und ändert meist nichts am Ergebnis. Schlussendlich funktionierten beinahe alle Dinge irgendwann, nur eben nie zum geplanten Zeitpunkt. Dies als Europäer*in zu akzeptieren ist schwierig, erleichtert das Leben aber um einiges.

Kultur und Tradition

Die ersten drei Dinge, die mir im Kontext von Kultur und Tradition einfallen, sind ohne Zweifel *Mate*, Fußball und *Asado*. Auf dem Grill landet beim argentinischen *Asado* meist eine halbe Kuh. Marinaden und Soßen sind allgemein verpönt und nur die aus einer Kräutermischung und Öl bestehende *chimichurri*-Soße wird geduldet. Getrunken wird meistens köstlicher argentinischer Rotwein und gewürzt wird ausschließlich mit Salz und Pfeffer. Ich rate dringend, vor dem Verzehr diverser Innereien nachzufragen, welcher *corte* einem gerade angeboten wird und ansonsten das, vielleicht nicht so hübsch anzusehende, dafür aber umso leckerere Fleisch zu genießen. Besonders in Buenos Aires lohnt sich der Besuch eines Fußballspiels. Da in der Stadt zwei Topvereine (River Plate im Norden und Boca Juniors im Süden) beheimatet sind, teilt sich die gesamte Einwohnerschaft in zwei Lager und der Besuch der *cancha* (des Stadions) ist ein unglaubliches Spektakel. Zu guter Letzt sollte jede*r einmal den bittere *Mate* versuchen. Das Getränk ist allgegenwärtig und so sieht man Argentinier*innen eigentlich immer mit der obligatorischen Thermoskanne zum Aufgießen des Getränks herumlaufen.



Sinnbilder für Argentinien: *Mate*, Fußball und *Asado*

Leben und Feiern

Wohnen und Unterbringung

Da es mir zu unsicher erschien, ungesehen ein Zimmer von Deutschland aus anzumieten, nahm ich mir für die ersten zwei Wochen ein Airbnb im Stadtteil Palermo. Mein argentinischer Host bot mir gleich zu Beginn an, dort langfristig zu bleiben, wofür ich mich schlussendlich auch entschied. In Argentinien ist es fast unmöglich, in einer WG mit Einheimischen zu leben, da diese Wohnform nicht üblich ist und die meisten Studierenden bis zum Uniabschluss bei ihren Eltern wohnen. Ich zahlte für meine Unterkunft ähnlich wie in Deutschland umgerechnet ca. 300€. Das Abschließen von Mietverträgen ist sehr unüblich und so wurde einmal im Monat Bar an den Vermieter bezahlt. Wichtig bei der Wahl der Unterkunft ist vor allen Dingen der Stadtteil, das sogenannte *barrio*. Hier gibt es große Unterschiede bezüglich der Sicherheit, vor allen Dingen in der Nacht. Mir persönlich war es wichtig, auch abends im Dunkeln alleine zu Fuß oder mit dem Bus unterwegs sein zu können.



Meine Straße im Stadtteil Palermo Hollywood

Der Preis für meine Miete war daher verhältnismäßig hoch. Stadtteile, in denen man meiner Meinung nach ohne Bedenken wohnen kann, sind beispielsweise Palermo oder Recoleta. Es gibt auch einige weniger belebte Stadtteile, in denen es durchaus sicher ist, die allerdings etwas weiter außerhalb liegen. Ich wohnte in Palermo Hollywood in einer sehr kleinen Straße, was auch den Vorteil hatte, dass es vergleichsweise ruhig war. Mein Zimmer war mit allem ausgestattet und es kam einmal alle zwei Wochen eine Putzfrau, was allerdings quasi zum Standard gehört und nicht außergewöhnlich ist. Alles notwendige wie Bettwäsche, Handtücher usw. wurden gestellt und mein Zimmer war voll möbliert. Zudem hatte es einen gut funktionierenden Heizkörper, was nicht unbedingt selbstverständlich ist, sowie eine Klimaanlage, wofür ich sehr dankbar war. Über Seiten wie [buenosaires.craigslist](http://buenosaires.craigslist.com), oder auch Airbnb zur Langzeitmiete, findet man schnell und einfach eine Unterkunft. Viele andere Austauschstudierenden lebten in Gastfamilien oder in riesigen Häusern mit anderen Austauschstudierenden. In letzteren wird oft viel gefeiert und es mangelt oftmals an Hygiene. Der Spaß kommt allerdings nicht zu kurz.

Semesterdauer

Unser Wintersemester, also das argentinische Sommersemester, beginnt Mitte August und endet im Dezember. Das argentinische Wintersemester beginnt Mitte März und geht bis Ende Juli/Anfang August. Generell spricht man von einem *cuatrimestre*. Zwischen Ende Januar und März sind große Sommersemesterferien, während im August keine Ferien sind und die Semester direkt ineinander übergehen.

Einschreibung & Studium

Die Einschreibung in die Kurse für Austauschstudierende erfolgt, indem man in den ersten Wochen in den Vorlesungen von den entsprechenden Dozierenden Unterschriften einholt und diese Liste im *oficina de intercambio* einreicht. Uns Austauschstudierenden wurde empfohlen, nicht mehr als 5 Kurse zu besuchen. Da beinahe alle Vorlesungen in der Zeit von 15.00-23.00 stattfinden und sehr zeitintensiv sind, ist es auch kaum möglich, mehr Fächer zu belegen. Man

sollte berücksichtigen, dass Studieren hier während des Semesters oftmals viel zeitintensiver ist, als in Deutschland, da in jedem Fach regelmäßig Leistungsnachweise (sog. *trabajos practicos*) abgegeben werden müssen. Außerdem müssen, abgesehen vom Examen am Ende des Semester, eine oder mehrere Zwischenprüfungen (sog. *parciales*) geschrieben und bestanden werden.



Floralis generica an der facultad de derecho

Anschluss finden

An der Universidad de Buenos Aires gibt es an der *facultad de ingeniería* eine Organisation, die sich speziell um Austauschstudierende kümmert. Die sogenannte *INFIUBA* organisiert ein sog. *Infriend*-Programm, durch das alle Austauschstudierenden je eine argentinische Person mit Patenfunktion zugeteilt bekommt, welche einem bei allen Fragen behilflich ist. Die *INFIUBA* veranstaltet außerdem Reisen, Partys und diverse andere Aktivitäten. Im Rahmen dieser Veranstaltungen kann man sehr einfach vor allen Dingen andere Austauschstudierende, aber auch nette Argentinier*innen kennenlernen. Durch die Gruppenarbeiten im Studium fiel es mir außerdem sehr leicht, mich mit Einheimischen anzufreunden. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung begegnet Ausländer*innen mit großer Herzlichkeit und ist sehr offen. Es kann einem also durchaus passieren, dass man beim Warten auf den Bus, der wieder einmal nicht kommt, neue Bekanntschaften schließt und zu einem *asado* eingeladen wird.

Party

Die Bar- und Clubszene in Buenos Aires kennt keine Grenzen. Fast täglich eröffnen in den beliebten Stadtteilen wie Palermo neue Clubs (*boliche* genannt) und Bars. Die Auswahl ist unfassbar groß. Besonders wer Reggaeton mag, ist hier richtig. Da man in der Regel erst sehr spät zu Abend isst (gegen 22.00) und vor dem Feiern gehen meist noch bei Freund*innen vortrinkt (*previa*) geht man in der Regel erst sehr spät aus. Eine gute Feier verlässt man daher oftmals auch erst gegen 8.00 morgens.



Parilla Grillrestaurant



Währung & Bezahlen vor Ort

Es empfiehlt sich, viel Bargeld mitzunehmen. Da der Euro im Vergleich zum argentinischen Pesos sehr stabil ist, kann man bspw. die Miete, die oft in Bar bezahlt werden muss, in Euro begleichen. Da der Pesos außerdem extrem starken Kursschwankungen unterworfen ist, ist es nicht empfehlenswert, größere Mengen einheimischen Bargelds zu besitzen, da der Kurs auch über Nacht einbrechen kann. (Zum Vergleich: Als ich im Februar 2019 ankam entsprach $1\text{€}=45\text{ARS}$, heute entspricht $1\text{€}=65\text{ARS}$). Außerdem ist es vor Ort sehr schwer an Bargeld zu kommen. Es gibt an Bankautomaten, unabhängig bei welcher Bank man ist und welche Kreditkarte man nutzt, nur die Möglichkeit, Beträge bis 80€ abzuheben. Außerdem zahlt man immer eine Gebühr. Über Transferservice wie Azimo oder WorldRemit kann man Geld überweisen und vor Ort in Bar abholen, aber auch hier fallen Gebühren an.



Wochenende in Buenos Aires

Mehr Information

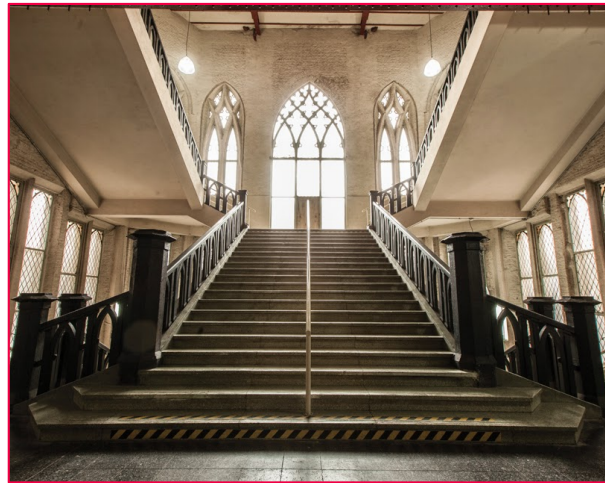
- E-Mail Kontakt Lena Kempf:

Lena.Kempf@HS-Augsburg.de

- Universidad de Buenos Aires, Facultad de ingeniería:

<http://www.fi.uba.ar/es>

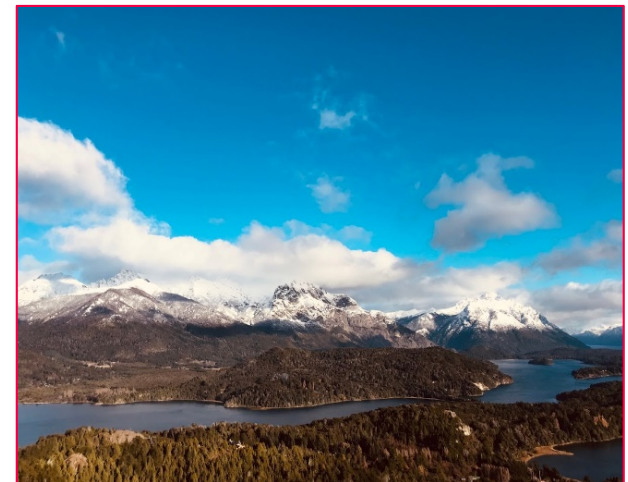
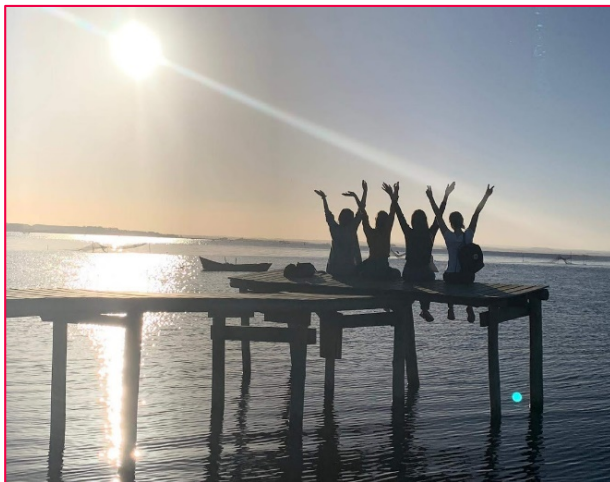
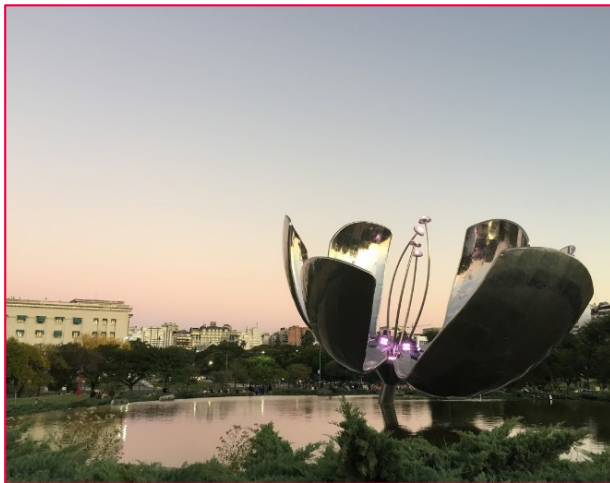
Standorte der Universität



Standort Las Heras in Recoleta

Standort Paseo Colon in San Telmo

Weitere Impressionen



Freundschaften, Reisen, uvm.